

VILLNACHERN: Fichtenkreuzschnabel frisst Mörtel Mauerläufer oder Papagei?

Weder – noch. Dieser Vogel ist ein Fichtenkreuzschnabel. Wir konnten ihn an einer SBB-Unterführung in Villnachern beobachten, wie er geschickt an der senkrechten Bruchsteinmauer kletterte und dabei mit seinem gekreuzten Schnabel am Fugenmörtel knabberte.

Dieses Verhalten erscheint zunächst ungewöhnlich, gehört aber bei vielen Vögeln zur normalen «Nahrungsaufnahme». Der Fichtenkreuzschnabel ist bei uns ein typischer Bewohner von Fichtenwäldern. Seine Nahrung besteht vor allem aus Samen von Nadelbäumen, insbesondere Tanne, Föhre und Lärche. Dabei spreizt er mit seinem auffällig gekreuzten Schnabel die Schuppen von Tannenzapfen ab, um an deren Samen zu gelangen. Fichtenkreuzschnäbel ziehen oft in Trupps in weiten Gebieten umher und lassen sich dort nieder, wo das Nahrungsangebot an Zapfen gerade am besten ist. Eine Besonderheit dieser Art ist, dass sie meist in den Wintermonaten Dezember bis April brütet, dann nämlich, wenn die Tannenzapfen ihre optimale Reife haben.

Dass Vögel Mineralien in Form von Sand und kleinen Steinchen fressen, ist normal. Insbesondere die Finkenvögel, zu denen der Fichtenkreuzschnabel gehört, brauchen sogenannte «Magensteinchen», um die

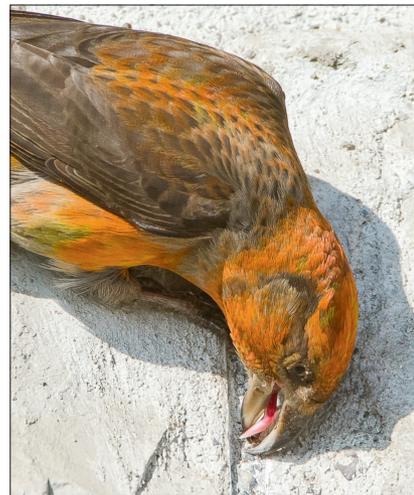


Der Fichtenkreuzschnabel klettert an einer senkrechten Bruchsteinmauer ...

hartschaligen und trockenen Samen und Körner zu zerkleinern – quasi als Zahnersatz. Bekannt ist auch die Zugabe von Quarzsand, sogenannter «Grit», zur Nahrung bei Wellensittichen und Kanarienvögeln. Daneben brauchen die Vögel aber auch Mineralstoffe als Nahrungsbestandteil. Insbesondere Kalzium spielt eine grosse Rolle in ihrem Stoffhaushalt, u.a. für die ständige Erneuerung des Knochenmaterials. Kalk wiederum ist Bestandteil des Zements im Fugenmörtel.

Der Fichtenkreuzschnabel war übrigens so vertieft ins «Mörtellecken», dass er dabei den Fotografen kaum wahrnahm. ●

Fotos und Text: Beni Herzog, Villnachern



... und knabbert dabei am Fugenmörtel

Bilder: zVg